

Vertüehrung Bildschirm

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-107810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verführung Bildschirm

Elektronische Medien sind gerade für Kinder und Jugendliche sehr verlockend. Ein Verbot ist nicht sinnvoll, denn die Heranwachsenden sollen ihre eigenen Erfahrungen mit den neuen Medien machen können. Aber dabei brauchen sie Begleitung. Zehn Tipps für Erziehende:

1. Interesse

Interessieren Sie sich für die Medienvorlieben der Kinder. Lassen Sie sich erklären, was ihnen an einer Sendung gefällt oder wie ein Computerspiel funktioniert.

2. Begleitung

Schauen Sie Sendungen gemeinsam an und sprechen Sie über die Erlebnisse.

3. Beschränkung

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind eine zeitlich geregelte Mediennutzung. Faustregel: Vorschulkinder maximal eine halbe Stunde (und nie alleine), 6- bis 9-Jährige eine Stunde, 10- bis 13-Jährige eineinhalb Stunden täglich. Mit über 14-Jährigen ein wöchentliches Zeitbudget vereinbaren.

4. Schutz

Zeigen Sie Ihrem Kind qualitativ wertvolle Inhalte und schützen Sie es vor Gewaltdarstellungen, Pornografie und Rassismus. Informieren Sie sich bei Computerspielen über den Markt (es gibt durchaus empfehlenswerte Spiele) und beachten Sie die Altersangaben der Hersteller.

5. Aufklärung

Zeigen Sie den Kindern die Gefahren von Internet und Chat auf. Vorsichtsmassnahmen: keine persönlichen Angaben wie Name, Adresse, Telefon, Passwörter, Kreditkarten weitergeben, keine Bilder von Personen ins Netz stellen. Bei seltsamen Anfragen, Vertragsabschluss oder Downloads von Programmen zuerst die Eltern fragen.

6. Zugang

Fernseher und Internetzugang gehören nicht ins Kinderzimmer. Installieren Sie Filter- und Virenschutzprogramme. Kinder unter sechs Jahren sollten nicht unbeaufsichtigt im Internet surfen. Für ältere Kinder kann man spezielle Portale als Startseite einrichten (z.B. www.blinde-kuh.ch).

7. Vorbild

Seien Sie ein gutes Vorbild. Setzen Sie die Geräte in der Familie gezielt ein.

8. Alternativen

Fördern Sie eine vielseitige Freizeitgestaltung mit gemeinsamen Unternehmungen und Hobbys.

9. Beobachten

Achten Sie auf das Verhalten Ihres Kindes. Vernachlässigt es Freunde, Hobbys und Schule? Verharmlost es den eigenen Medienkonsum? Dann sprechen Sie mit ihm darüber.

10. Hilfe

Lassen Sie sich bei Unsicherheiten von einer Fachperson beraten (siehe Links unten).

Quelle: Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland, Pro Juventute

Weitere Informationen:

www.security4kids.ch: Tipps zum Thema Sicherheit im Internet

www.internet-abc.de: Informationen zu Internetnutzung und Computerspielen

www.jugendschutz.net: zum Thema Sicherheit in Chatrooms

www.fimmo.de: Tipps zur Fernseherziehung und Programmhinweise für verschiedene Altersgruppen

Keine(r) zu alt...

Im Gegensatz zu den jüngeren Generationen sind die heutigen Senioren nicht mit Computer, Internet und Handy aufgewachsen. Doch auch sie können von den neuen Medien profitieren. Die folgenden Adressen bieten Einstiegshilfen oder Austauschmöglichkeiten:

- › **Pro Senectute** (www.prosenectute.ch, Tel. 044 283 89 89): bietet in fast jeder Region Computer- und Handykurse an.
- › **Surfing Senior** (www.surfingsenior.ch, Tel. 044 350 22 66): Das Unternehmen in Zürich Oerlikon organisiert ebenfalls Kurse speziell für Seniorinnen und Senioren.
- › **Computerias** (www.computerias.ch): Treffpunkte, wo man sich im geselligen Rahmen über Erfahrungen und Probleme mit dem Computer austauschen kann.
- › **Seniorweb** (www.seniorweb.ch): grösstes Schweizer Seniorenportal im Internet, mit Tipps, Informationen, Chat und Foren zu verschiedenen Themen.